RELIGIÖSE VIELFALT UND IHRE DARSTELLUNG

Workshop
14.06.2023 – Mittwoch | 18:00 – 20:00 Uhr
Dachterrasse von Projektkontor Minor
I Alt-Reinickendorf 25 I 13407 Berlin

Liebe Interessierte,

wir vom Projekt „Demokratie, Religion und Vielfaltsdiskurse“ (DeReV) laden Sie/Dich gemeinsam mit dem Berliner Forum der Religionen herzlich zum Workshop „Religiöse Vielfalt und Ihre Darstellung“ ein.

Religiöse Zugehörigkeit kann u. a. durch äußere Erkennungsmerkmale wie Symbole, Kleidung, Essen oder auch Sprache zum Ausdruck gebracht werden. Jede Person wählt dabei die für sie persönlich und ihre Community passenden und/oder zutreffenden Elemente, um Überzeugungen, Haltungen und Werte für andere erkennbar bzw. erlebbar zu machen. Damit werden persönliche und gemeinschaftliche Zugehörigkeiten erzeugt bzw. Trennungslinien aufgemacht. Je nach religiöser Verortung können diese Performances über Kleidung, Symbole, Sprache usw. dazu dienen eine Homogenität zum Ausdruck zu bringen, z. B. Nonnen im Habit oder in anderen Fällen die Heterogenität (Binnendifferenzierung) hervorzuheben, z. B. unterschiedliche Kippot für diverse jüdische Strömungen. Diese religiösen Repräsentationen erzeugen unterschiedliche Resonanzen nach innen und nach außen. Die Vielfalt der Darstellungen und der religiösen Strömungen ist oft nur für Insider erkennbar, nach außen erscheinen religiöse Gemeinschaften oft eher homogen, obwohl sie selbst sich als heterogen verstehen. Was bedeutet das für die einzelnen Personen, für die Wahrnehmung von religiösen Communities und auch für die Akzeptanz von Religion in der Gesellschaft? Was bedeutet das für interreligiöse Netzwerke?

Religiöse Menschen und Gemeinschaften haben in Deutschland im GG ein verbrieftes Recht darauf, Ihre Überzeugungen, Traditionen und Werte als Teil der gesellschaftlichen Pluralität auszuleben. Gleichzeitig werden religiöse Gemeinschaften nicht in ihrer Heterogenität gesehen. Sowohl im öffentlichen Raum als auch in interreligiösen Kontexten werden Akteur*innen zumeist als repräsentativ für ihre Religion gesehen. Die Vielfalt der religiösen Traditionen fällt dabei oft unter den Tisch.

Fragen, die uns in dem Workshop interessieren, sind zum Beispiel:

- Welcher Spielraum bietet sich religiösen Menschen und religiösen Communities, sich in der Öffentlichkeit zu zeigen und gleichzeitig in der intrareligiösen Vielfalt sichtbar zu sein?
- Welche Vorteile, aber auch welche Nachteile sind daran geknüpft, als repräsentativ für eine gesamte religiöse Tradition gesehen zu werden? Welche Wünsche und welche Ziele der verschiedenen Akteure sind daran gebunden?
- Welche Handlungsmöglichkeiten haben religiöse Communities, auf Ihre Rolle und öffentliche Sichtbarkeit Einfluss zu nehmen?

- Wie stellen sich interreligiöse Organisationen, Bündnisse und Initiativen dar? Wie gehen sie mit dem Spagat aus Heterogenität der religiösen Communities nach Innen und der Darstellung und Repräsentanz in die interreligiöse Sphäre hinein um?
- Wie werden interreligiöse Organisationen öffentlich wahrgenommen?

Wir freuen uns auf Eure und Ihre Teilnahme und eine spannende und kontroverse Auseinandersetzung!

Herzliche Grüße,

Tanja Berg, Simon Marwecki und Michael Bäumer.

AUF HTTPS://DEREV.MINOR-KONTOR.DE/ FINDEN SIE/FINDET IHR RÜCKBLICKE AUF DIE VERGANGENEN WORKSHOPS, MEHR INFORMATIONEN ZU UNSEREM PROJEKT UND AKTUELLE UND VERGANGENEN VERANSTALTUNGEN.

Über das Projekt „Demokratie, Religion und Vielfaltsdiskurse – ein Spannungsverhältnis?!“

Das Projekt selbst arbeitet bundesweit an den Schnittstellen von Theorie und Praxis im Themenfeld Demokratie, Religion und Vielfaltsdiskurse. Ziel ist es zum einen in einem transreligiösen Netzwerk Fragen, Themen und Handlungsansätze gemeinsam zu diskutieren und zu entwickeln. Daraus entstehen zum einen Veranstaltungs- und Austauschformate. Zum anderen wird in Workshops gemeinsam gelernt und praktische Anwendungsmöglichkeiten erschlossen. Zusätzlich wird in Fachforen und auf wissenschaftlichen Tagungen eine Synergie erzeugt. Das Ganze wird durch die Aufarbeitung in Working Paper, pädagogische Handreichungen u.ä. ergänzt.

WORKSHOPREIHE IM NETZWERK DES BERLINER FORUM DER RELIGIONEN

Wir freuen uns auch 2023 die Workshopreihe über Demokratie und Religionen gemeinsam mit Ihnen und Euch fortsetzen. Uns geht es insbesondere darum, die Vielschichtigkeit und Multiperspektivität dieser Themen zu beleuchten. Wir wollen mit Ihnen und Euch gemeinsam Fragen entwickeln und neue Aspekte, Herausforderungen und Potenziale in inter- und transreligiöse Netzwerke tragen.

Die Workshopreihe ist so gestaltet, dass wir uns in jedem Workshop mit einem konkreten Thema vertiefter auseinandersetzen. In den Workshops geht es nicht darum, einheitliche Positionierungen jeweiliger Religionsgemeinschaften bzw. religiösen Communities gegenüberzustellen, sondern insbesondere die Unterschiedlichkeiten in den religiösen Gruppen sichtbar zu machen und diese in die Auseinandersetzungen einzubeziehen. Auch die Frage nach Möglichkeiten, wie in diesen Communities/Gemeinschaften/Gruppen über diese Themen gesprochen wird, ist wichtig. Dabei kann es um Fragen der inneren Verfasstheit gehen, um Fragen nach Werten, Moral und Pflichten oder um Bildungsansätze und Erfahrungen von gesellschaftlichen Aus- bzw. -Einschlüssen.

Mögliche Inhalte können sein:

- Wie kann Religion als Ressource für eine vielfältige Demokratie gesehen werden? Wo kann auch die säkulare Welt von den Erfahrungen religiöser Kontexte lernen?
- Wie können in einem inter- und transreligiösen Netzwerk die unterschiedlichen Erfahrungswelten mit Blick auf Antisemitismus, Rassismen oder andere Formen der Diskriminierung, Gewalt und Hass verarbeitet werden?
- Wo gibt es in den jeweiligen religiösen Kontexten Entwicklungsbedarf und wo im inter- und transreligiösen Diskurs?
- Religionen werden im Mainstream mit Misstrauen beäugt. Begegnet wird ihnen, wenn überhaupt, dann häufig in Form von Radikalisierungsprävention. Gleichzeitig vermittelt das Grundgesetz eine klare Betonung der Religionsfreiheit und auch der Trennung von Staat und Religion. Wie wirkt sich diese Diskrepanz jeweils im Alltag von Communities/Gemeinschaften/ Gruppen und Einzelpersonen aus?
- Welche praktischen Beispiele können wir herausarbeiten und als Ansatzpunkte benutzen?...